

A

AUSFAHRT

INFORMATIONSBLETT

des

BMW Club Wien

B I S

Z

ZÜNDUNG

**BMW Club
Wien**



1 / 2006



**Unser Skitag am Stuhleck
Saisonstart bei BMW Wien
Durchs Kamptal zur Rosenberg
Ausfahrt Rosalia
Fahrsicherheitstraining bei Blacky
Ausfahrt Plitvicer Seen
BMW Wien Kundenausfahrt**

Herausgeber:
BMW Club Wien
Postfach 137, 1101 Wien

Email: info@bmw-club-wien.at
Web: www.bmw-club-wien.at

Layout und Produktion:
Martin Kliwar

WMP-Druckvorbereich GmbH

Der Nachdruck einzelner Artikel oder Auszüge aus denselben, sowie die Vervielfältigung oder Verbreitung sind nur mit Genehmigung des Clubvorstandes gestattet.



Aus meiner Sicht



Liebe Clubmitglieder !

Die erste Ausgabe 2006 unseres Informationsblattes A bis Z liegt vor Euch und ich freue mich sehr, dass ich an erster Stelle gleich bestätigen kann, dass die Teilnahme und das Interesse an den Clubabenden und an den im Tourenplan festgelegten Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2006 unvermindert angehalten hat.

Eine Ursache für diesen positiven Trend liegt sicher darin, dass es viele Clubmitglieder gibt, die dem Vorstand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen, ob als Tourenguides, bei der Gestaltung unserer Clubabende oder als Helfer bei den vielen sonstigen Aktivitäten unseres Clubs. An dieser Stelle daher ein herzliches DANKE für Eure Hilfe !

Unsere Homepage hat infolge der produktiven Zusammenarbeit mit unserem Webmaster Andi Fröstl nun endgültig ihr neues Aussehen und ich hoffe, dass durch die attraktive Gestaltung auch die Übersichtlichkeit und Information wesentlich verbessert werden konnte. Die Rückmeldungen dazu sind jedenfalls durchwegs positiv. Ich ersuche Euch, unsere Homepage so oft als möglich zu besuchen, damit Ihr zu jeder Zeit über das aktuelle Clubgeschehen informiert seid.

Keine Sorgen brauchen sich jene Clubmitglieder machen, die keinen Zugriff zu diesem Medium besitzen. Wir werden weiterhin auch in konventioneller Form unsere Termine und Informationen veröffentlichen, ebenso wird weiterhin zwei mal im Jahr unsere Clubzeitung erscheinen.

Leider gab es für mich und den Vorstand im ersten Halbjahr 2006 auch weniger erfreuliche Dinge. Unsere langjährige Kassierin Jaqui Lottes und ihre Stellvertreterin Maria Taraska haben gleichzeitig ihr Amt zurückgelegt.

Dankenswerter Weise hat sich mein Stellvertreter Gerhard Taraska bereit erklärt, bis zur Generalversammlung am 01.12.2006 zusätzlich zu seinen bestehenden Aufgaben im Clubvorstand auch noch das Amt des Kassiers zu übernehmen. Damit hat Gerhard ganz wesentlich zur Entschärfung dieser für den Bestand des BMW Clubs kritischen Situation beigetragen. Dafür möchte ich Ihm ein besonders herzliches „DANKE“ sagen.

Auch an Jaqui und Maria an dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit. Vor allem Jaqui hat Ihre Aufgabe im Vorstand seit der Generalversammlung am 05.12.2002 mit großem Einsatz wahrgenommen und im Jubiläumsjahr 2004 auch wesentlich dazu beigetragen, dass der BMW Club Wien nicht aufgelöst werden musste. Die Kassa konnte natürlich infolge Jaquis absolut korrekter Führung in Ordnung übergeben werden.

An dieser Stelle daher ein dringender Appell an alle Clubmitglieder :

Wir müssen auf Grund des Vereinsgesetzes bei unserer Generalversammlung am 01.12.2006 eine(n) neue(n) Kassier(in) wählen.

Ich bitte Euch sehr, den BMW Club Wien durch Eure Meldung für dieses Amt zu unterstützen und so den Weiterbestand des Clubs zu sichern.

Jedes Vorstandsmitglied ist jederzeit zu einem diesbezüglichen informativen Gespräch bereit! Die Tätigkeit ist sicher mit einem vertretbaren Aufwand zu bewältigen, allerdings sollten entsprechende EDV – Kenntnisse im Hinblick auf Online – Banking und die laufende Aktualisierung der Mitgliederliste vorhanden sein. Auch die Bereitschaft für eine relativ regelmäßige Anwesenheit bei den monatlichen Clubabenden sollte vorhanden sein.

Erfreulicherweise sind uns unsere Sponsoren auch im Jahr 2006 treu geblieben. Damit sind die Clubaktivitäten wieder gut abgesichert und ich bedanke mich herzlich bei allen Förderern, deren Logos wir natürlich in allen unseren Aussendungen abbilden.

Auch auf eine neue Kooperation mit der Therme Laa a. d. Thaya darf ich an dieser Stelle hinweisen. Ich denke, dass dieses Angebot für viele von Euch interessant ist. Die genauen Details dazu entnehmt aber bitte dem Beiblatt zu unserer Zeitung bzw. unserer Homepage. Wir haben diese Kooperation vorerst bis Ende 2007 vereinbart und wir sollten die damit verbundenen Vorteile so oft als möglich nutzen.

Zum Abschluss noch einige Bemerkungen zu der erstmals veranstalteten 6- Tage Ausfahrt, dieses Jahr zu den Plitvicer Seen in Kroatien. Die bis jetzt bei mir eingelangten Rückmeldungen stellen klar, dass diese Tour von den Teilnehmern als absolutes Highlight eingestuft wird. Ich darf daher jetzt schon ankündigen, dass wir im Jahr 2007 eine ähnliche Veranstaltung zu einem ebenso lohnenden Ziel einplanen werden.

Erlaubt mir aber aus gegebenem Anlass eine grundsätzliche Feststellung:

Gerade bei einer gut besuchten (wir sind in 3 Gruppen gefahren), mehrere Tage dauernden Ausfahrt, noch dazu in ehemalige Ostblock-Länder wie Slowenien und Kroatien, ist es noch immer so, dass auf Routen abseits der üblichen Touristenpfade (die natürlich gerade für uns als Motorradfahrer besonders interessant sind) weder eine ausreichende Straßenbeschilderung vorhanden ist, noch für diese Tour extra gekaufte, absolut neue Straßenkarten den richtigen Weg weisen. Auch unsere eingefleischten GPS – Fahrer mussten damit zurechtkommen, dass in solchen Gegenden ihr Garmin ziemlich hilflos ist.

Aber der oberste Grundsatz sollte trotzdem wie immer lauten:

der Weg ist das Ziel,

wir hatten alle Spaß am Fahren, auch wenn die eingeschlagenen Wege von der vorgesehenen Route manchmal ganz schön abgewichen sind. Und das Ziel haben alle gut und gesund erreicht.

In diesem Sinn einen schönen und erholsamen Sommer

wünscht Euch

Peter

Unser Skitag am Stuhleck

14. Jänner 2006

Wir haben uns bei Nebel und 9 Grad minus, wie vereinbart beim Treffpunkt BP Süd getroffen. Die Abfahrt wurde pünktlich um 8.30 Uhr von unserem Obmann Peter Richtung Stuhleck gestartet.

Dort erwartete uns herrliches Skiwetter, der Nebel blieb im Tal zurück. Da auch ein Event von Radio Wien stattfand, waren dementsprechend viele Leute beim Lift angestellt. Nach viel Geduld waren wir an der Reihe und es ging der Sonne entgegen. Am Ende des ersten Sesselliftes ging es mit einem Schlepplift weiter. Obwohl auch hier viele Leute angestellt waren, kamen wir relativ schnell voran.

Mittlerweile war es 11.00 Uhr und die erste Abfahrt konnte in Angriff genommen werden. Unsere Jugend ist natürlich gleich auf und davon und man trifft sich immer nur für kurze Zeit. Der Rest der Gruppe fuhr die erste Abfahrt gemütlich ab, denn unsere Glieder waren doch schon etwas unterkühlt. Im Laufe des Tages flitzten auch wir immer flotter durch den tief verschneiten Wald.

Für eine kurze Pause am Gipfelkreuz genossen wir die tolle Aussicht rund um den Semmering und der Nebel lag wie ein weites Meer vor uns.

Immerhin waren wir jetzt auf 1783 m Höhe. Im Günther-Haus machten wir zu Mittag eine kurze Erholungspause und dann konnte es wieder weitergehen. Denn der Tag musste bei so einer schönen Aussicht und strahlendem Sonnenschein genutzt werden.

Da wir unsere Autos am Parkplatz bei der Talstation abgestellt hatten, machten wir uns um 14.45 Uhr an die letzte Abfahrt zur Mittelstation, da die Talstation von dort leider nur mit dem Sessellift erreichbar ist. Unsere Jugend mit Thomas wollte es jedoch genau wissen. Die Folge war ein längerer Fußmarsch mit den geschulterten Skiern. Nach einiger Zeit kamen aber alle – etwas erschöpft – gut zum Auto zurück. Denn wer nicht hören will muss

Am Ende des Tages stellten wir alle fest, dass es wieder einmal ein schöner gemeinsamer Clubausflug war.

PS: Recht herzlichen Dank an Martin Kliwar für die Besorgung der vergünstigten Liftkarten !

Bericht und Fotos von Hermine & Manfred MARINGER



BMW Wien Motorradzentrum

Heiligenstädter Straße 64
1190 Wien
Tel. 01/368 68 68-0



auma[®]
AUSTRIA
automatisiert Armaturen

Unsere Zeitung wurde hergestellt



REPR und **DRUCKSERVICE**
2340 Mödling, St. Gabriel, Grenzgasse 111/9/4
Tel. 02236/21630 -0, Fax DW -20, ISDN DW -60
e-mail: wmp@wmp-druck.at



Der Vorstand ersucht jene Mitglieder, die den Club-Mitgliedsbeitrag 2006 noch nicht bezahlt haben, 36EUR ehebaldigst auf das Clubkonto 10724631001 bei der Generali Bank, BLZ 18400, zu überweisen.

Saisonstart bei BMW Wien 25. März 2006



Durchs Kamptal zu Rosenberg

8. April 2006

Schon am 1. April – das ist kein Scherz – fuhren einige unserer Tourenguides, wie immer auf kleinen Wegen, unsere 1. Ausfahrt ab. Auf Grund des langen und strengen Winters glichen jedoch die wirklich kleinen Straßen noch Sandpisten, worauf wir uns entschlossen, die Strecke für unsere Mitglieder und Gäste zu vereinfachen.

Bei herrlichem Wetter und + 2°C trafen sich am 08. April um 7.45 Uhr 26 Teilnehmer vor dem BMW Wien Motorradcenter.

Über Klosterneuburg und Greifenstein schlängelten wir uns in einigen Gruppen nach Tulln und Trübensee. Weiter ging es durch Bierbaum und Zöbbling ins Kamptal, das aber wegen eines Felssturzes gesperrt war. Die Umleitung führte uns auf kleinen Nebenstraßen zur Rosenberg.

Nach einer kurzen Kaffeepause genossen wir dort die Greifvogelschau mit Falken, Eulen, Adlern, Geiern und einem Graureiher. Anschließend führte uns eine nette junge Dame durch die Räumlichkeiten der Burg.

Nach einem kulinarischen Mittagssmahl in der örtlichen Gastronomie traten wir um 15 Uhr die Heimreise an. Über Altenburg, Pölla und Gföhl erreichten wir Senftenberg, Krems und Traismauer. Hier endete unsere 1. Ausfahrt im Jahr 2006 bei Kaffee und Kuchen auf der Donauterasse.

Ein Bericht von Jaqueline und Helmut



Ausfahrt Rosalia

22. April 2006

Jeder Mensch setzt sich in seiner Arbeit und in der Freizeit Ziele.

Am Samstag den 22. April 2006, einem wunderschönen sonnigen Morgen, trafen sich 27 Biker zu unserer Ausfahrt, die über das Rosaliengebirge nach Bernstein zum 2. Bikerfest der Fa. Krug führte. Besonders hat es uns gefreut, dass auch einige Motorradfahrer unter uns waren die unseren Club einmal kennen lernen wollten. Die morgendliche Stimmung wurde nur kurzfristig getrübt als wir erfuhren, dass unser Tourenwart Helmut sein Topcase auf der Südost-Tangente verloren hatte. Als er bei uns eintraf hatte sich der Finder bereits gemeldet und es wurde sofort ein Treffpunkt für die Übergabe vereinbart.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Peter Werdenich wurde uns der Ablauf der Ausfahrt von Gerhard Ochsenbauer

(der die Route auch ausgearbeitet hat) erläutert und dabei besonders auf den Riesel hingewiesen, der uns auch wirklich in etlichen Kurven den Kurvenspaß deutlich verringerte.

Nachdem wir uns in 5 Gruppen aufgeteilt hatten fuhren wir über die Bundes- und Landesstraßen vorbei an wunderschönen Weingärten Richtung Burg Forchtenstein. Unsere Kaffeepause machte wir im GH Rothmann in Hochwolkersdorf, die uns mit Kaffee und selbst gemachten Mehlspeisen den Vormittag versüßte. Auf unserer weiteren Fahrt durch die bucklige Welt sahen wir eine wunderschöne Landschaft mit blühenden Obstbäumen.

Als wir in Bernstein ankamen waren die Vorbereitungen für die Vorstellung Jean-Pierre Goy voll im Gange. Nach einem Rundgang durch die Motor-

radausstellung und einer Stärkung mit einem Biker Menü wurde die Ausfahrt mit kleineren Gruppen fortgesetzt, da einige bis zur Vorstellung von Jean-Pierre Goy in Bernstein blieben.

Die Teilnehmer können bestätigen, dass man um Kurvenspaß zu haben und gleichzeitig schöne blühende Obstbäume sehen möchte, nicht in die Wachau oder in das Mostviertel fahren muss.

Die zahlreiche Teilnahme hat gezeigt, dass sich die mühsame Ausarbeitung der Touren durch den Tourenwart und seinen Guides lohnt und daher würde es uns freuen wenn wir bei den kommenden Ausfahrten wieder so viele Teilnehmer begrüßen dürfen.

Text: Paul Riedler
Fotos: P. Riedler, J. Lottes



Fahrsicherheitstraining bei Blacky 6. Mai 2006



Ausfahrt Plitvicer Seen oder Wie gestalte ich eine Ausfahrt möglichst abenteuerlich 20. April 2006



Wie heißt es so schön, wenn einer eine Reise tut hat er was zu erzählen. Neugierig, was so alles passiert ist? Ja, dann gleich weiterlesen.

Unsere Ausfahrt begann am 20.05.2006 mit Regen in Wien. 17 Motorräder brachen nach Slowenien – unserer ersten Station auf. Wir mussten aufgrund eines „Ausritts“ eines Teilnehmers in Bernstein bei BMW Krug (unserem Clubmitglied Karl Felbauer) einen kurzen Zwischenstopp einlegen, um die – Gott sei Dank – relativ leicht behebbaren Schäden zu reparieren. Bis zu unserem Ziel in Slowenien gab es keine weiteren Unterbrechungen mehr – Umwege nicht mitgerechnet. Das Hotel in Slovenj Gradec beim Flughafen war 1a – genauso wie die Palatschinken im dortigen Restaurant.

Am 2. Tag stießen noch 2 Motorräder zu uns. Aus heutiger Sicht betrachtet stand dieser Tag unter dem Motto „Viele Wege führen nach Plitvice“ – zum Teil auch über Stock und Stein (im wahrsten Sinn des Wortes) und Schnee. Das hat sich aus daraus ergeben, dass Wegbeschreibung, Karten und auch Garmin einiges an Interpretationen zugelassen haben. Also fast alle können nun behaupten, dass wir Slowenien und Teile von Kroatien um einiges näher kennen gelernt haben als angenommen. Ganz interessant habe ich immer jene Situationen gefunden, wo es beträchtliche Differenzen zwischen Garmin-GPS, Karten und Wegweisern gab. Beispiele: Garmin sagt links - Wegweiser geht nach rechts oder Garmin sagt geradeaus – Überkopfwegweiser zeigt nach rechts, usw. Sehr herausfordernd und auch am abenteuerlichsten war für unsere 2 Gruppen unter Führung von Rudi Cerny bzw. Helmut Bleimer die Fahrt auf der Strecke zwischen Tuk und Plitvice. Wir haben einen sehr selektiven Weg gewählt – na ja auf einmal befanden wir uns auf einer Schotterbergstraße (selbst für Mountainbiker eine Herausforderung) und vor Schneebergen wieder (und das Ende

Mai!). OK also weiterfahren, weil bei mir die Vorstellung den bereits gefahrenen Weg wieder zurückzufahren mehr Entsetzen ausgelöst hat als die Tatsache ins Ungewisse zu fahren. Ganz ehrlich auf den letzten Kilometern habe ich schon sehr intensiv um eine Asphaltstraße (egal mit wie vielen Schlaglöchern) gebetet. Insgesamt waren es 35 km Schotter- und Waldstraße, die wir zurückgelegt haben. Diese Strecke hat meine Grenzen beim Motorradfahren um einiges nach hinten verschoben und ich glaube zu wissen, dass dies auch bei einigen der gestandenen Motorradfahrer so war. Nach einem unbedingt noch erforderlichen Tankstopp sind wir alle gut und auch erschöpft in Plitvice angekommen. Die 3. Gruppe unter Führung von Gerhard Taraska hatte überhaupt einen anderen, aber sicher ebenso schönen Weg nach Plitvice gewählt und war so einige Zeit vor uns am Tagesziel.

Den 3. Tag haben wir „motorradfrei“ gestaltet und den wunderschönen Tag (Sonne, blauer Himmel und 28 Grad) für einen intensiven Besuch des Nationalparks „Plitvicer Seen“ genutzt. Kurz gesagt: Winnetou lässt grüßen! Hier wurden die Karl-May-Filme mit Pierre Brice gedreht – am bekanntesten „Der Schatz im Silbersee“. Im Film war die Naturkulisse schon beeindruckend, doch in natura ist es mindestens noch einmal so schön. Mir fiel dazu nur ein: „Die Natur ist der beste Baumeister“. Unser Quartier soll natürlich auch noch eine Erwähnung finden – kurz: den Kommunismus gibt es auch noch heute. Es war besonders herausfordernd eine süße Nachspeise zu bekommen – Palatschinken geht nicht, stehen nicht auf der Karte oder Cremeschnitten (sind auf der Karte) geht leider nicht, gibt's nicht mehr. OK, dann nehmen wir halt den Strudel.

Am 4. Tag stand die Route Plitvice – Postojna auf dem Programm. Unsere Strecke führte uns über die kroatische Küstenstraße. Der Ausblick auf die dalmatinischen Inseln (Krk und Rab) waren

einfach herrlich und erst recht bei dem vorherrschenden Wetter (Sonne, blauer Himmel und schön warm). Unser Mittagessen haben wir in der Nähe von Rijeka mit Blick aufs Meer genossen. Etwas sarkastisch muss ich noch sein: Wir haben es geschafft an diesem Tag unser Ziel ohne weiteren Umweg zu erreichen. In Postojna haben wir uns noch die wirklich beeindruckende Tropfsteinhöhle angesehen. Dabei haben wir auch Erstaunliches gelernt: ein „normaler“ Tropfstein wächst in 20 Jahren einen Millimeter und ein „Spaghetti-Tropfstein“ wächst die gleiche Strecke in 50 Jahren. Die Grottenolme – eine der Hauptbewohner dieser Höhlen – halten es bis zu 12 Jahren ohne Futter aus. Also diese Vorstellung alleine hat mich schon hungrig gemacht.

Der 5. Tag und für mich auch der letzte Tag der Tour hat mit Regen begonnen und leider hat dieser auch bis zu unserer Ankunft bei unserem Ziel nicht aufgehört. Irgendwie hat jemand den großen Wasserhahn aufgedreht und darauf vergessen ihn wieder abzdrehen. Vor der Abfahrt haben wir uns in zwei Gruppen geteilt. Eine Gruppe ist die geplante Tagestour mit Ziel Ludmannsdorf gefahren. Leider hatten sie auch einen Reifenschaden zu bewältigen. Die Reifenreparatur im Regen war sicherlich etwas anstrengend. Die zweite Gruppe ist über Nova Gorica – Soča-Tal – Vrsič-Pass (50 !! Spitzkehren, talabwärts Richtung Kranjska Gora noch verschärfend mit Kopfsteinpflaster) – Wurzenpass – Villach – Obervellach gefahren. Kurz gesagt, es war nass, windig, kalt und doch eine wunderschöne Strecke.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich die gesamte Tour einfach toll fand. Die Streckenführung war sehr schön, für mich habe ich mehr Sicherheit auf meinem Motorrad gewonnen und ich freue mich auf die nächste längere Ausfahrt mit dem BMW Club Wien.

Ein Bericht von Martina Piessnegger
Fotos: H. Bleimer und G. Taraska



BMW Wien Kundenausfahrt 10. Juni 2006

Acht unerschrockene Motorradfahrer trafen sich am 10.6.2006, um 08.30 Uhr, beim BMW Wien Motorradzentrum, bei leichtem Regen.

Nach der Abfahrt begann es wieder stärker zu regnen, aber bis zur Kaffeepause hörte es dann auf, sodass bei der Pause beim Waidenbachhof in Spannberg, bereits die Sonne schien.

Wir fuhren dann weiter entlang der March und slowakischer Grenze, überquerten bei Hainburg die Donau nahmen Kurs auf Mönchhof und weiter nach Gols. Beim Kirchenwirt in Gols war Mittagspause.

Während des Mittagessens eröffnete uns SEPP, dass er in der Nähe von Neusiedl ein Häuschen hat, und lud uns kurzerhand auf Kaffee und Kuchen (Preiselbeertascherl und Nusschnecken) ein. Alles selbstgemacht von seiner Frau Susi, schmeckte ausgezeichnet. In Sepp's Garage konnten wir dann auch noch eine „R100RS“ und eine weißblaue Isetta bewundern.

Gestärkt traten wir dann die Heimreise an. Es war eine sehr schöne gemütliche Ausfahrt, die Daheimgebliebenen dürfen sich ärgern.

Text: Johann Joelli, Fotos: Paul Riedler

